

BESCHLUSS NR. 5

Alpbach, 21. Oktober 2021

betreffend für eine **regionsübergreifende Fahrradstrategie im Sinne eines sanften und nachhaltigen Tourismus. (509/21)**

Die drei Länder der Euregio zeichnet eine einzigartige Landschaft und unterschiedliche klimatische Bedingungen, von verschneiten Wintern bis zu mediterranen Sommern, aus. Diese Mischung aus Berg, Tal und Stadt schätzen sowohl Einheimische als auch Gäste. Die Europaregion Tirol liegt im Herzen Europas, sie ist gut erreichbar und vernetzt. In kurzer Zeit lässt sich viel erleben. Immer mehr nutzen auch Einheimische die Möglichkeit, die eigene Heimat zu erleben und zu erfahren. Dafür bietet sich das Fahrrad an. Mit niederschwelligem Zugang ermöglicht es unterschiedlichen Altersgruppen und Familien gemeinsame Erlebnisse und Reisen. Das Fahrrad ist ein Schlüssel für die Erreichung der Klimaziele, Kostenersparnisse im Gesundheitssystem und Nachhaltigkeit. Alle drei Länder haben in den letzten Jahren viele Initiativen, vor allem für Pendler*innen, gestartet, um den Umstieg vom eigenen Auto auf das Fahrrad, auch im Zusammenspiel mit dem öffentlichen Nahverkehr, attraktiv zu gestalten. Viele Fahrradwege und Radrouten wurden errichtet. Das Fahrrad kann also zum Treiber einer gemeinsamen Identität der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino werden.

Die Euregio arbeitet bereits an einem Strategieplan für Fahrradmobilität.

„Die grenzüberschreitende Fahrradmobilität bildet einen Schwerpunkt im Euregio-Arbeitsprogramm. Da gerade bei der Fahrradmobilität neue Entwicklungen zu erwarten sind - wie beispielsweise der anhaltende Trend zur E-Mobilität aufzeigt - ist die Europaregion bestrebt, einen Strategieplan zur Fahrradmobilität bzw. für einen zukunftsfähigen Ausbau des Fahrradnetzes in der Europaregion auszuarbeiten.“

Diese einleitenden Worte sind auf der Webseite der Euregio zu finden.

DELIBERAZIONE N. 5

Alpbach, 21 ottobre 2021

riguardante la **promozione di una strategia di ciclomobilità interregionale all'insegna di un turismo "dolce" e sostenibile. (509/21)**

I tre territori dell'Euregio sono caratterizzati da un paesaggio senza eguali e da una varietà di condizioni climatiche che spaziano dagli inverni nevosi alle estati mediterranee. Questa alternanza di montagne, vallate e città è apprezzata sia dai residenti sia dai turisti. L'Euregio Tirolo-Alto Adige-Trentino si trova nel cuore dell'Europa, è facilmente raggiungibile ed è ben collegata. In poco tempo si possono vivere tante emozioni, e anche i residenti approfittano sempre più dell'occasione di poter scoprire e vivere il proprio territorio. Per farlo, la bicicletta è il mezzo ideale. Essendo facilmente accessibile, consente alle diverse fasce d'età e alle famiglie di fare esperienze e di viaggiare insieme. L'uso della bicicletta è fondamentale per realizzare gli obiettivi climatici, i risparmi nel sistema sanitario e la sostenibilità. Tutti e tre i territori negli ultimi anni hanno avviato molte iniziative, rivolte soprattutto alle e ai pendolari, per rendere attrattivo il passaggio dall'auto alla bicicletta, anche in combinazione con il trasporto pubblico. Sono state costruite numerose piste e numerosi itinerari ciclabili. La bicicletta può dunque promuovere l'identità comune dell'Euregio Tirolo-Alto Adige-Trentino.

L'Euregio sta già lavorando a un piano strategico per la ciclomobilità.

"Bicicletta e mobilità in un'ottica transfrontaliera: è questo uno dei punti centrali del programma di lavoro dell'Euregio. Questa scelta dell'Euregio parte dalla considerazione che la mobilità ciclabile, soprattutto in virtù delle più moderne tecnologie, a partire dall'e-bike, rappresenta uno dei mezzi di trasporto del futuro (...). Il piano strategico da elaborare (...) punta all'ampliamento della rete di piste ciclabili in Tirolo, Alto Adige e Trentino (...)."

Questa l'introduzione sul sito web dell'Euregio.

Sie hat bereits eine Machbarkeitsstudie für Radrundwege, die bestehende Radwege verbinden, neue Teilstücke schaffen und die Anbindung an große bekannte Radwege berücksichtigen soll, in Auftrag gegeben.

Radtourismus gewinnt immer mehr an Bedeutung. Erlebte das Fahrrad als Verkehrsmittel bereits vor der Pandemie einen Boom, sei es im Arbeits- als auch Freizeitbereich, so ist die Freude am Fahrradfahren seit 2020 nahezu explodiert. Der *Sole24ore* berichtet von fast 2 Millionen verkauften Fahrrädern im Jahr 2020, 19 % mehr als 2019. Mehr als 2 Millionen Italiener*innen bewegen sich täglich mit dem Fahrrad. Die gestiegenen Verkaufszahlen sind vermutlich auch finanziellen Zuwendungen im Zusammenhang mit E-Bikes geschuldet. Allerdings suchen viele Menschen nunmehr Erholung in der Natur und näheren Umgebung, fernab von Menschenmassen. Auch der der Nachhaltigkeitsgedanke spielt eine Rolle.

Bei Fahrradtouristen und -touristinnen (unter diesem Begriff werden sowohl Tagesausflügler als auch Mehrtagesreisende zusammengefasst) handelt es sich keineswegs um Billigreisende. Isnart-Unioncamere (Istituto Nazionale Ricerche Turistiche) und Legambiente stellten im Rahmen des „Bike Summit 2020“ Zahlen, Analysen und Empfehlungen zum Fahrradtourismus vor. Im Jahr 2019 generierten Fahrradreisen fast 55 Millionen Nächtigungen, 6,1 % aller Nächtigungen in Italien. Der/die Fahrradfahrer geben ca. 75€ pro Kopf und Tag aus, was 4,7 Milliarden € ausmacht, drei Viertel davon von ausländischen Touristen (2019). Im italienischen Vergleich rangiert die Region Trentino-Südtirol auf dem ersten Platz mit einem Gesamtanteil von 30 %. Die Region verfügt über ein Radwegnetz von 3.256 km.

Ähnliche Daten liefert der ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club) in seiner Radreiseanalyse für das Jahr 2020. 77 % der Deutschen fahren Fahrrad. 5,5 Millionen Menschen unternahmen Fahrradreisen mit mindestens drei Übernachtungen. Für unsere Europaregion besonders interessant sind die beliebtesten Radreisen im Ausland der Deutschen. Auf dem ersten Platz findet sich hier die Via Claudia Augusta, auf dem dritten der Etsch-Radweg, der teilweise dieselbe Routenführung hat.

È già stato commissionato uno studio di fattibilità per alcuni itinerari ciclabili circolari che colleghino le piste ciclabili esistenti e includano nuove tratte, tenendo in considerazione la necessità di collegamento con i principali e più conosciuti itinerari ciclabili.

Il cicloturismo sta diventando sempre più importante. Se già prima della pandemia la bicicletta come mezzo di trasporto aveva grande successo sia in ambito lavorativo che nel tempo libero, dal 2020 la voglia di pedalare è pressoché esplosa. Il *Sole 24 Ore* nel 2020 riporta quasi 2 milioni di biciclette vendute, il 19% in più rispetto al 2019. Oltre 2 milioni di italiani e di italiane si muovono in bicicletta quotidianamente. L'aumento delle vendite è probabilmente dovuto anche agli incentivi finanziari per l'acquisto delle e-bike. Tuttavia, molte persone cercano ora di svagarsi nella natura e vicino a casa, lontani dalle folle. E anche l'idea della sostenibilità ha il suo peso.

I cicloturisti e le cicloturiste (questo termine comprende sia chi sta via un giorno, sia chi parte per un giro più lungo) non viaggiano affatto al risparmio. Isnart-Unioncamere (Istituto Nazionale Ricerche Turistiche) e Legambiente al "Bike Summit 2020" hanno presentato cifre, analisi e raccomandazioni sul cicloturismo. Nel 2019 i viaggi in bicicletta hanno generato quasi 55 milioni di pernottamenti, il 6,1% di tutti i pernottamenti in Italia. I ciclisti spendono una media di 75 euro al giorno, pari a 4,7 miliardi di euro, tre quarti dei quali provengono da turisti stranieri (dati del 2019). Nel panorama italiano, la regione Trentino-Alto Adige si colloca al primo posto con una quota del 30% sul totale. La regione dispone infatti di una rete di piste ciclabili lunga ben 3.256 km.

Dati simili vengono forniti anche dall'Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club (l'associazione ciclistica nazionale della Germania) nella sua analisi sul cicloturismo dell'anno 2020. Il 77% dei tedeschi va in bicicletta. 5,5 milioni di persone hanno fatto dei viaggi in bicicletta con almeno tre pernottamenti. Di particolare interesse per la nostra regione europea sono gli itinerari ciclabili all'estero più amati dalla popolazione tedesca. Al primo posto c'è la Via Claudia Augusta, al terzo posto la ciclopista della valle dell'Adige, che in parte copre lo stesso percorso.

2015 hat das Land Tirol eine Radwegoffensive gestartet. Seither wurde das Wegenetz deutlich erhöht und fasst nun 1.100km. Es wurden Finanzmittel in beträchtlicher Höhe für Wegenetz und dazugehörige Infrastrukturen bereitgestellt.

All diese Daten und Analysen weisen auf einen künftig wachsenden Marktanteil an Fahrradtourismus hin. Die Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino hat hier die Möglichkeit, bestehende Ressourcen zu bündeln und ein einmaliges Angebot in den Alpen, für Einheimische und Gäste zu schaffen. Andere Europaregionen machen dies bereits vor.

Die Euregio Egrensis (Sachsen/Thüringen, Bayern, Böhmen) errichtete bereits 1995 zwei Radfernwege mit insgesamt über 1.000km Länge, die diese Grenzregionen in Deutschland und Tschechien erfahrbar machen. Einer der beiden Radwege wird als Erlebnis fernab des Massentourismus beworben. Der Rundweg kann auch nur teilweise befahren werden, da sehr gute Bahnverbindungen vorhanden sind. Ebenso wird auf verschiedene Sehenswürdigkeiten entlang des Weges verwiesen.

Diese Erfahrungen sind wichtig für unsere Europaregion. Der Strategieplan zur Fahrradmobilität wird hier richtungsweisend sein. Durch überregionale Radwege kann die Europaregion ihre Markenbekanntheit steigern. Gute Infrastrukturen sind eine Voraussetzung dafür, für Tagesradler*innen und Mehrtagesradler*innen. Dazu gehören Ausleih- und Rückgabepunkte für Fahrräder, Ladestationen, Möglichkeiten kleinerer Reparaturen und Luftpumpen. Auch die Alltagstauglichkeit der Fahrradwege ist zu beachten. Unnötige Steigungen sind zu vermeiden, eine Schneeräumung ist vorzusehen und die regelmäßige Erneuerung des Belags. Auf Teilabschnitten ist auch eine Beleuchtung, solarbetrieben, notwendig.

Auch eine Bahnanbindung ist wichtig. Viele Radfahrer*innen nutzen die Bahn, um Teilstrecken zu überspringen oder für die Hin- oder Rückfahrt. Alle bekannten Fernradwege sind dafür optimiert. Für die Euregio ist beim öffentlichen Nahverkehr ein Augenmerk auf die überregionale Verbindung und Zusammenschlüsse notwendig, im Hinblick auf Fahrpläne und Ticketing. Radfahrer*innen müssen

Nel 2015, il Land Tirolo ha lanciato un piano di potenziamento delle sue piste ciclabili. Da allora, la rete ciclabile tirolese è stata notevolmente ampliata e oggi copre 1.100 km. Per la rete e le relative infrastrutture sono stati messi a disposizione cospicui finanziamenti.

Tutti questi dati e studi indicano che in futuro la quota di mercato del cicloturismo continuerà a crescere. L'Euregio Tirolo-Alto Adige-Trentino può mettere in comune le risorse disponibili e offrire qualcosa di unico nelle Alpi, per i residenti e per i turisti. Possiamo seguire l'esempio di altre regioni europee.

Già nel 1995, l'Euregio Egrensis (Sassonia/Tururgia, Baviera, Boemia) ha realizzato due itinerari ciclabili di lunga distanza, di oltre 1.000 km complessivi, che permettono di scoprire queste regioni di confine pedalando in Germania e nella Repubblica Ceca. Uno di questi due percorsi ciclabili viene pubblicizzato come esperienza lontana dal turismo di massa. Grazie agli ottimi collegamenti con le ferrovie, l'itinerario è percorribile in bicicletta anche solo a tratti e sono inoltre indicati i luoghi di interesse lungo il percorso.

Queste esperienze sono importanti per la nostra Euregio. Il piano strategico per la ciclomobilità indicherà la strada da seguire. Con i percorsi ciclabili interregionali l'Euregio incrementerà la propria notorietà. A questo fine sono necessarie delle buone infrastrutture, sia per i ciclisti e le cicliste che rientrano in giornata, sia per coloro che affrontano itinerari più lunghi. Queste comprendono i punti di noleggio e di riconsegna delle biciclette, le stazioni di ricarica, di pompaggio e per le piccole riparazioni. Va considerato inoltre che le piste ciclabili devono essere utilizzabili anche per gli spostamenti quotidiani, e di conseguenza vanno evitate pendenze inutili, va previsto lo sgombero della neve e dev'essere rinnovato regolarmente il manto stradale. Inoltre, su alcune tratte è necessario prevedere un'illuminazione a energia solare.

Sono importanti anche i collegamenti ferroviari. Molti ciclisti si servono del treno per saltare delle tratte o per il viaggio di andata o di ritorno. Tutti i più noti percorsi ciclabili di lunga distanza sono attrezzati in questo senso. Nell'Euregio è necessario che il trasporto pubblico locale tenga conto, negli orari e nella bigliettazione, dei collegamenti e delle coincidenze interregionali. I ciclisti e le cicliste de-

auch essen und trinken, gastronomische Einkehrmöglichkeiten in Wegnähe sind notwendig. Vor allem in Südtirol gibt es Schwierigkeiten in der Saison nur eine Übernachtung in Beherbergungsbetrieben zu buchen. Andere Regionen machen es uns mit Bike&Hotel vor. Eigene Radfahrrhotels mit der nötigen Struktur zur Wartung und Sicherheit der Fahrräder oder Betten in anderen Strukturen, die ähnlich Pilgerunterkünften für eine Nacht gebucht werden können.

Drei Radwege sind in unserer Europaregion-Fahrradstrategie enthalten. Sie führen durch alle drei Gebiete und sind als Rundtour mit jeweils ca. 400km geplant. Ein Großteil des Wegenetzes besteht, es gilt, sie zu verbinden, mit einheitlichen Beschilderungen und den genannten Infrastrukturen zu versehen oder sie auszubauen. Die Rundtouren durch unsere Alpenregion sind einmalig in Europa und können Alleinstellungsmerkmal sein.

**DER SÜDTIROLER LANDTAG;
DER TIROLER LANDTAG UND
DER LANDTAG
DER AUTONOMEN PROVINZ TRIENT**

beschließen:

1. „den Ausbau und Zusammenschluss der Radrundwege innerhalb der Euregio voranzutreiben im Sinne des Strategieplans.
2. gemeinsame Sicherheits- und Qualitätsstandards, eine gemeinsame Fahrradpolitik und ein Monitoring für alle Bereiche der Radmobilität zu verfolgen
3. eine gemeinsame Werbe- und Tourismusstrategie für diese Radrundwege zu entwickeln.“

vono inoltre mangiare e bere, ed è quindi necessario che lungo i percorsi trovino dei punti di ristoro. Soprattutto in Alto Adige, in alta stagione gli esercizi ricettivi difficilmente accettano prenotazioni per una sola notte. Dobbiamo imparare dalle regioni in cui viene offerto il “bike & hotel”. Si tratta di alberghi dedicati ai ciclisti, con le attrezzature necessarie per la manutenzione e la sicurezza delle biciclette, o di letti in altre strutture che possono essere prenotati per una sola notte come accade nelle pensioni per i pellegrini.

La strategia di ciclomobilità dell'Euregio comprende tre percorsi ciclabili. Attraversano tutti e tre i territori e sono concepiti come itinerari circolari di circa 400 km ciascuno. Gran parte della rete già esiste, e si tratta quindi di collegarne i percorsi, di dotarla di una segnaletica uniforme e delle suddette infrastrutture, o di ampliarla. Gli itinerari circolari della nostra regione alpina sono unici in Europa e possono rivelarsi un vero fiore all'occhiello.

**LE ASSEMBLEE LEGISLATIVE DELLA
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO;
DEL LAND TIROLO E DELLA
PROVINCIA AUTONOMA DI TRENTO**

deliberano:

1. “di promuovere l'ampliamento e il collegamento degli itinerari ciclabili circolari all'interno dell'Euregio in linea con il piano strategico;
2. di perseguire standard di sicurezza e di qualità comuni, una politica ciclistica congiunta e il monitoraggio di tutti i settori della ciclomobilità;
3. di sviluppare per questi itinerari ciclabili circolari una strategia pubblicitaria e turistica comune.”

Es wird bekundet, dass die Landtage von Südtirol, Tirol und dem Trentino diesen Beschluss Nr. 5 in der gemeinsamen Sitzung vom 21. Oktober 2021 in Alpbach einstimmig gefasst haben.

Si attesta che le assemblee legislative della Provincia autonoma di Bolzano, del Land Tirolo e della Provincia autonoma di Trento hanno adottato, nella seduta congiunta del 21 ottobre 2021 ad Alpbach, la presente deliberazione n. 5 all'unanimità.

DIE PRÄSIDENTIN
DES TIROLER LANDTAGES

LA PRESIDENTE DELLA
DIETA REGIONALE DEL TIROLO

Sonja Ledl-Rossmann

DIE PRÄSIDENTIN
DES SÜDTIROLER LANDTAGES

LA PRESIDENTE DEL CONSIGLIO
DELLA PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO

Rita Mattei

DER PRÄSIDENT
DES TRENTINER LANDTAGES

IL PRESIDENTE DEL CONSIGLIO
DELLA PROVINCIA AUTONOMA DI TRENTO

Walter Kaswalder